



Quelle: Google Maps

Auf der Google-Luftaufnahme ist die Insel im Vogelschutzgebiet mit dem Häuschen noch zu sehen. Jetzt stellte sich heraus, die Begehung des Amtes, bei der „nichts bemerkt wurde“, erfolgte lediglich durch eine Praktikantin.

## Eine Insel verschwindet

### Warum reagierte das Amt von AfD-Stadtrat Geschanowski hier nicht?

**!** Nein, nicht in der Südsee, sondern vor unserer Haustür in Schmöckwitz. Im Rotsch-Hafen gab es bisher im Wasserschutzgebiet eine 650 Quadratmeter große Insel. Scheinbar störte diese einen Investor. Hinderte die Insel ihn doch offenbar daran, seine Liegeplätze für Sportboote und Segelschiffe auszubauen. Also liegt nahe, dass diese Insel aus Profitgründen kurzer Hand verschwinden musste. Und niemand hat es bemerkt?

Doch, Anwohner meldeten bereits Mitte Mai dem Umwelt- und Naturschutzamt per Kontaktformular, Mail und Brief, dass im Vogelschutzgebiet auf der Insel Bauarbeiten stattfinden. +++ Ende Mai wurde das Umwelt- und Naturschutz-

amt per Mail darüber informiert, dass nun das komplette Vogelschutzgebiet und auch die Bäume beseitigt wurden. Mit dieser Mail wurde das Amt aufgefordert, endlich zu handeln. Die Frage: „Wie ist hier ihre weitere Vorgehensweise geplant?“ +++ Antwort aus dem Amt, Ihr Anliegen wurde weiter geleitet. +++ Anfang Juni die Antwort aus dem Amt: „Der Fall wurde zeitnah besprochen und untersucht (Die Begehung erfolgte unmittelbar nach Ihrer Mitteilung). Zum Zeitpunkt der Besichtigung konnte ich jedoch keinerlei Baumaßnahmen, keine Geräte und keine frischen Spuren der Rodung feststellen.“ +++ Die Reaktion der Anwohner: „Wir können das nicht nachvollziehen ... das Vogelgebiet ... komplett abgerissen ... Auch fehlt das

Haus und der Baum. Das ist ihrer Mitarbeiterin nicht aufgefallen?“ +++ Das Amt reagiert und will jetzt an Hand von Bildmaterial prüfen, ob und wann Rodungsarbeiten vorgenommen wurden. +++ Mitte Juni wird das Amt von den Anwohnern darüber informiert, dass nunmehr mit dem Ausbau der Steganlagen begonnen wird. Die Frage: „Was wird Ihrerseits jetzt unternommen?“ +++ Wenige Tage später erhält das Bezirksamt von den Anwohnern alte Luftaufnahmen von der Insel, auf denen eingezeichnet ist, wo an der Stelle der weggebaggerten Insel neue Steganlagen entstehen. +++ Nachdem aus dem Umwelt- und Naturschutzamt keine erkennbaren Reaktionen auf die Hinweise der Anwohner erfolgten, wenden sie



sich jetzt direkt an den zuständigen Stadtrat Geschanowski (AfD) und informieren ihn darüber, dass im Rotsch-Hafen ohne Genehmigung neue Steganlagen entstehen und sie erwarten, dass die Maßnahme endlich gestoppt wird +++ Reaktion? Seitdem wird geprüft und es sind wieder Monate ins Land gezogen.

Die Linksfraktion hat in der BVV eine Große Anfrage eingereicht und will wissen, welche Konsequenzen aus dem geschilderten Vorgang gezogen werden. Wann ist dem Bezirksamt dieser Vorgang bekannt geworden? Warum wurde nicht eingegriffen und den Vorgang gestoppt? Zumal auf dem Hafen mit Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung eine Veränderungssperre gleich Baustopp erlassen wurde. In einem Antrag fordert die Linksfraktion die Wiederaufschüttung der Insel.

■ ■ Uwe Döring



**Gysi meint...**

## Ein ehrenwerter Beitrag zur Gesellschaft

**”** Im Sommer wurde das Thema zur Wehr- und Dienstpflicht stark diskutiert, auch wenn die Bundesregierung bereits erklärt hat, dass sie nicht zurück zur Wehrpflicht will. Mich beschäftigt vor allem, warum diese gefordert wurde. Eine zentrale Aussage der CDU-Generalsekretärin war, dass man dann einen ehrenwerten Beitrag zur Gesellschaft leiste.

Wenn man sich also hinters Gewehr stellt und in den Krieg zieht, hat man angeblich etwas Ehrenwertes getan. Auf so einen Gedanken muss man im Umfeld des Weltfriedenstages erstmal kommen. Vielleicht verteidigt man auch Menschen, vor allem muss man sie auch töten. Und wurde die Bundesrepublik wirklich verteidigt, als sie sich am Afghanistankrieg beteiligte? Es ist daher


nichts Falsches dran, wenn man nicht in den Krieg ziehen will, im Gegenteil. Außerdem: Wenn der Wehrdienst etwas besonders Ehrenhaftes oder Wertvolles sein soll, wie sieht es dann mit „normaler“ Arbeit aus? Wenn jemand in einem Laden Regale einräumt oder auf der Baustelle Rohre verlegt, ist es nichts Wertvolles, kein Beitrag zur Gesellschaft? Die Werteordnung der CDU-Generalsekretärin stimmt nicht. Sie bringt Arbeit Geringschätzung entgegen und damit auch denen, die sie machen: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Aber Annegret Kramp-Karrenbauer sprach sich nicht nur für die Wehrpflicht

aus, sondern auch für einen verpflichtenden Pflegedienst, da dieser stark unterbesetzt ist. Man kompensiert die Defizite in diesem Bereich aber nicht dadurch, viele Jugendliche zum Zwangsdienst abzukommandieren. Das fördert gewiss keine Motivation und bessert die Lage schon deshalb nicht. Stattdessen sollte man endlich die Löhne von Pflegekräften deutlich erhöhen, da diese wirklich einen der physisch und psychisch anstrengendsten Berufe ausüben. Dadurch kommt deutlich mehr Personal, das benötigt wird.



# Kinderopernhaus Berlin

Beteiligung aus Treptow-Köpenick

 Kinder und Opernhaus, sind das nicht zwei Begriffe, die gar nicht zusammengehen? In sechs Berliner Bezirken, darunter Treptow-Köpenick, wird nun das Gegenteil bewiesen.

Theater für Kinder reicht bereits bis ins 17. Jahrhundert zurück, als an Jesuitenschulen Aufführungen mit den Traditionen der christlichen Verkündigung brachen und sich weltlicher Unterhaltungskonzepte bedienten. Eine Kinderoper als Operngattung entwickelt sich aber erst seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Das bekannteste Stück ist Hänsel und Gretel (1893) des Komponisten Engelbert Humperdinck. Doch Kinder wirkten meist nur als Komparsen oder im Kinderchor mit. Die Hauptrollen waren durch Schauspieler besetzt.

In einer beachtenswerten Kooperation der Caritas, des Wohlfahrtsverbandes der katholischen Kirche, und der Staatsoper Berlin entstand im Lichtenberger Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Steinhaus ein Projekt, das mit seinem

Konzept von Bildung durch Musik und Theater sogleich auf großes Interesse stieß. Das Konzept Bildung durch Musik und Theater der Projektleiterin Regina Lux-Hahn stieß bei der Berliner Staatsoper auf Interesse, und so entstand die Idee für das Kinderopernhaus Lichtenberg. Das Kinderopernhaus bietet Kindern im Grundschulalter unabhängig von Herkunft oder Bildungsgrad die Möglichkeit, sich die Vielfalt des Musiktheaters zu erschließen, künstlerische Prozesse nachzuvollziehen und in den aufgeführten Stücken eigene Perspektiven abbilden zu können. Dabei kommt es der Initiatorin besonders darauf an, Kinder zu erreichen, die nicht von Hause aus einen Bezug zu Musik oder Theater haben, ja vielleicht sonst nie in eine Opernaufführung gehen würden.

Hier geht es darum, dass Kinder selbst auf der Bühne stehen und eine Aufführung realisieren. Neben den wöchentlich stattfindenden Proben im Kinderopernhaus für die jährliche Aufführung organisiert das Kinderopernhaus zudem

Foto: Angela Kröll



Aus den Proben des Kinderoperhauses Lichtenberg.

seit mehreren Jahren Kinderoper-AGs an drei Lichtenberger Grundschulen. 2015 realisierte das Kinderopernhaus eine seiner ambitioniertesten Produktionen mit „Es liegt in der Luft“, einer 1928 uraufgeführten Revue von Mischa Spoliansky und Marcellus Schiffer. Die jüngste Produktion „FANNY! – Wer will mir wehren zu singen“, beleuchtete Leben und Werk der Berliner Komponistin Fanny Hensel, geborene Mendelssohn. Das Stück feierte im April 2018 sechs erfolgreiche Aufführungen in der Neuen Werkstatt der Staatsoper.

Nun wechselte Regina Lux-Hahn zum 1. August von der Caritas zur Staatsoper, um das Projekt als „Kinderopernhaus Berlin“ gemeinsam mit sechs Berliner Stadtbezirken weiterzuentwickeln. Im Bezirk Treptow-Köpenick ist die Bouché-Schule, Bouchestraße 5–10, 12435 Berlin-Treptow, Kooperationspartner des Kinderoperhauses Berlin. Im September startet an dieser Schule eine Kinderoper-AG für Grundschülerinnen und Grundschüler ab der 3. Klasse.

■ ■ Karl Forster



Die Interkulturellen Gespräche sind eine neue Veranstaltungsreihe.

## Neue Spielzeit im Theater Adlershof

Gespräch mit Theaterleiterin Kathrin Schühlein

**blättchen:** Seit 2016 gibt es das Theater. Es ist also eure dritte Spielzeit. Eigentlich hat sie ja schon am 17. August begonnen und zwar mit einem echten Highlight.

Kathrin Schühlein: Ja, es gab ein Freiluftkonzert mit „Andrej Hermlin and his Swing Dance Orchestra“.

Es war großartig! Bei Superwetter und

ausverkauftem Haus, noch viel mehr wären gerne gekommen. Aber wir sind nur ein kleines Theater und haben nicht so viel Platz.

**Was steht sonst noch im neuen Spielplan, wo liegen eure Schwerpunkte?**

Wir sind ein Theater für Groß und Klein, Alt und Jung. Wir machen also Kinder und Familienprogramme, Programme

für die ältere Generation, in denen wir mit gestandenen Schauspielerinnen und Schauspielern wie Franziska Troegner, Blanche Komerell, an DDR-Traditionen anknüpfen. Immerhin sind wir hier auf dem Gelände des ehemaligen DDR-Fernsehens. Es gibt Talk-Runden, z.B. mit Hans-Dieter Schütt und Gregor Gysi oder Franziska Troegner mit Herbert Köfer. Wir versuchen aber auch, „Junges Theater“ zu machen, das sich insbesondere an Schüler oder die Studierenden hier in Adlershof richtet. Und es gibt Gastspiele anderer Theater, wie das Theater aus Senftenberg mit „Lola Blau“.

**Gibt es etwas ganz Neues in diesem Spielplan?**

Ja, und darüber freue ich mich sehr. Wir werden in einer neuen Reihe DEFA-Filme zeigen, deren Aufführung zu DDR-Zeiten verboten war. Beginnen werden wir am 14. September mit dem DEFA-Film „Karla“ (1965/1966) von Herrmann Zschoche, mit der damals blutjungen Jutta Hoffmann. Ich bin sehr gespannt, wie das vom Publikum aufgenommen wird.

**Ihr stellt euch aber auch ganz aktuellen Themen!**

Und das ebenfalls mit einer neuen Reihe, die mir sehr am Herzen liegt, die „Interkulturellen Gespräche“. Das erste findet am 24. September statt. Moderiert von Peter Hermanns und Mattis Nolte. Peter Hermanns (Internationaler Bund) leitet das erste so genannte „Containerdorf“ für Geflüchtete in Berlin. Er

lässt Menschen zu Wort kommen, die in eine ungewisse Zukunft aufbrechen und jetzt unsere Nachbarn sind. Schauspieler Mattis Nolte moderiert die Fragen aller derer, die mehr wissen wollen und neugierig auf ihre neuen Nachbarn sind. Denn, was wissen wir eigentlich über diejenigen, die zu uns kamen? Welche Geschichten haben sie mitgebracht? Wie erleben sie das für sie unbekannte Land? Wie können wir von ihnen und sie von uns lernen? Übrigens: Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei!

**Danke für das Gespräch. Wir wünschen alles Gute für diese Spielzeit und natürlich immer ein ausverkauftes Haus und ein begeistertes Publikum!**

■ ■ Edith Karge

### Kontaktinformationen

Theaterkasse

### Öffnungszeiten

Montag 14 – 19 Uhr

Donnerstag 13 – 18 Uhr

### Kartentelefon

030 - 23 93 45 79

### Postanschrift

THEATER ADLERSHOF

Moriz-Seeler-Straße 1

12489 Berlin

kontakt@theater-adlershof.de



## AfD-Stadtrat in Bedrängnis

„Beschwerdemanagement hat nicht ganz funktioniert“



Es ist schon nach 21 Uhr, da werden in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) die Großen Anfragen zum Rotsch-Hafen (siehe Seite 1) aufgerufen. Umweltschadstoffstadtrat Bernd Geschanowski (AfD) redet sich mit endlosen und unvollständigen Bandwurmsätzen, brüchiger Stimme und hochrotem Kopf immer weiter ins Abseits. Klar ist, die Verwaltung, die er führen soll, hat auf ganzer Linie versagt. Stück für Stück gibt er zu, was nicht mehr zu leugnen ist, nachdem er in der BVV mit Fakten konfrontiert wird: Das Beschwerdemanagement habe nicht ganz funktioniert, sagt er. Es gebe Lücken, die geschlossen werden müssten, gibt er zu. „Das sind doch haarsträubend beschönigende Umschreibungen dafür, was da alles schiefgelaufen ist. Angefangen bei der Tatsache, dass statt Fachpersonal nur eine Praktikantin auf den Fall angesetzt wurde, bis hin zu Datenschutzvergehen, als

dem beschuldigten Investor der Mailverkehr des Amtes mit den Bürgerinnen und Bürgern zugespielt wird“, so Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE. Je mehr Geschanowski redet, desto mehr Absurditäten fallen auf. In einem AfD Video gibt Geschanowski zudem zu, am 12. Juni habe er ein Geständnis des Investors erhalten, im Umweltausschuss am 20. Juni erwähnte er den Vorgang mit keiner Silbe. Die Bezirksverordneten wurden zu keiner Zeit über die Vorgänge informiert und mussten selbst zwei Tage vor der BVV im Ausschuss noch explizit nach dem aktuellen Stand fragen. Die Presse informierte der AfD-Stadtrat in einer eilig anberaumten Pressekonferenz aber früher am selben Tag ausführlich. Im Amtszimmer war dabei nicht nur der umweltpolitische Sprecher der AfD-Fraktion im Abgeordnetenhaus anwesend, sondern auch ein eigens von Geschanowski engagierter Krisenberater, der zufälliger-

weise auch noch Pressesprecher der AfD-Fraktion im Abgeordnetenhaus ist. Stolz verkündet Geschanowski vor Presse und BVV, in seiner Rolle als Stadtrat, man werde eine Bundesratsinitiative starten, um Investoren stärker an die Zügel zu nehmen. Nun kann weder Stadtrat noch Bezirksamt eine solche Initiative starten, vielmehr denkt er an die AfD-Fraktion im Abgeordnetenhaus. „Er handelt als Stadtrat parteipolitisch nicht neutral, gibt einen öffentlichen Auftrag vermutlich rechtswidrig an einen Parteifreund. Das ist alles mehr als anrühlich und jedenfalls keine bessere Alternative“, so Wohlfeil. Mangelndes Verständnis von Gewaltenteilung, wirft Paul Bahlmann (SPD) dem AfD Mann vor und Wohlfeil fragt: „Fühlen Sie sich in ihrem Amt eigentlich überfordert?“. Norbert Pestorff (DIE LINKE) gibt die Antwort in Richtung Stadtrat: „Die Insel ist weg. Nehmen Sie sich ein Beispiel dran.“

● Joseph Rohmann



Foto: Stiftung des 1. FC Union Berlin

Die Planzeichnung für das neue Union- Nachwuchsleistungszentrum

## Unterstützung für Union-Nachwuchszentrum

BVV soll Weg für Bundesmittel frei machen



Gemeinsam mit der SPD hat die Fraktion DIE LINKE einen Antrag gestellt, wonach die BVV die Bemühungen des Bezirksamtes unterstützen soll, sich zur Realisierung des Nachwuchsleistungszentrums des 1. FC Union um Fördermöglichkeiten vom Bund, beispielsweise aus dem Zu-

kunftsinvestitionsprogramm zur Förderung der Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (soziale Infrastruktur), einzusetzen.

Seit langem bemüht sich der 1. FC Union, gemeinsam mit aktiven Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik und

Verwaltung um den Bau eines Nachwuchsleistungszentrums. Dieses ist wichtig, um dem Verein eine Entwicklungsperspektive aufzuzeigen. Die Finanzierung der Mittel für den Bau besteht derzeit aus Eigenmitteln des Vereins sowie einer Kofinanzierung durch das Land. Das Projekt wurde im September 2016 zwischen dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller (SPD) und dem Präsidenten des 1. FC Union Dirk Zingler entwickelt. Wie wichtig der Regierungskoalition dieses Projekt ist, zeigt sich auch daran, dass der Bau des NLZ Einzug in die Koalitionsvereinbarung gefunden hat. Es ist jedoch absehbar, dass die vorgesehenen 8,8 Millionen Euro nicht ausreichen werden. Deshalb soll sich das Bezirksamt um Förderung aus Bundesmitteln bemühen. In Frage kommt hierfür das „Zukunftsinvestitionsprogramm zur Förderung der Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (soziale Infrastruktur)“. Grundlage für die Förderung aus diesem Topf ist allerdings ein Beschluss des Rates, also der Bezirksverordnetenversammlung. Dieser Beschluss muss bis zum 20. September 2018 vorliegen.

## Beschlüsse

### Beschlossen

VIII/0438 Bedarfsampel am Seebad Friedrichshagen (DIE LINKE)

VIII/0449 Fußgängerüberweg am S-Bahnhof Schöneweide (DIE LINKE, B90/Grüne)

VIII/0456 Vorkaufsrecht wahrnehmen (DIE LINKE, B90/Grüne, Beitritt: SPD)

VIII/0487 Querungshilfe Kaulsdorfer Straße (DIE LINKE, B90/Grüne)

VIII/0502 vorhabenbezogener Bebauungsplan XV-19-1 VE („Auto-Zellmann“) (Bezirksamt)

VIII/0520 Bundesmittel für das Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Union (SPD, DIE LINKE, Beitritt: CDU, B90/Grüne)

VIII/0524 Tiertafel so lange wie möglich am jetzigen Standort erhalten (SPD, DIE LINKE, B90/Grüne, CDU, FDP)

VIII/0530 Kita und Kultur im Treptower Park (SPD, DIE LINKE, CDU)

VIII/0531 Erinnerung an den 80. Jahrestag der Zerstörung der Synagoge Köpenick am 9. 11. 1938 (SPD, DIE LINKE, B90/Grüne, Beitritt: CDU, FDP)

VIII/0545 Umsetzungshinweise zum B-Plan XV-19-1 VE „Auto Zellmann“ (Ausschuss für Stadtentwicklung)

### In die Ausschüsse überwiesen

VIII/0527 Nachhaltiger und integrativer Wohnungsbau (DIE LINKE, FDP)

VIII/0536 Fahrradweg auf dem Fürstenwalder Damm zwischen Müggelseedamm und Bölschestraße (SPD, DIE LINKE)

### Vertagt

VIII/0521 Wiederaufschüttung „Rotsch-Hafen“ (DIE LINKE, B'90Grüne, FDP)

## Ausstellung in der VHS

1568 erstmals urkundlich erwähnt, wurde Treptow im 19. Jahrhundert Landgemeinde und bedeutender Industriestandort und gab dem 1920 entstehenden Berliner Stadtbezirk seinen Namen. Die noch bis 19.12. in der VHS in Baum-schulenweg gezeigte Ausstellung ist eine Entdeckungsreise durch Treptows 450-jährige Geschichte und wurde anlässlich des Jubiläumsjahres 2018 erarbeitet. Sie illustriert die wichtigsten Ereignisse, Orte und Personen aus Treptows Geschichte und zeigt, dass deren Bedeutung oft weit über die Bezirks-geschichte hinausreicht. Geöffnet: Mo-Fr, 9-21 Uhr, Eintritt frei.



Vergilbte Bilder vom Licht- und Luftbad Muggelspree am Bruno-Bürger-Weg, nahe der Spindlersfelder Brücke, gibt es noch. Erinnerungen werden selten, denn das Bad hat schon lange geschlossen. Das Gelände gehört den Berliner Forsten, die dort Wald und Erholungsfläche entwickeln wollen. Als Baugrundstück taugt das Gelände nicht, bauen sei dort nicht zulässig, antwortet das Bezirksamt auf Anfrage von Philipp Wohlfeil. Ein Strandbad wird es an dieser Stelle wohl nicht mehr geben, denn die Spree sei an dieser Stelle eine Bundeswasserstraße, in der das Baden nicht zulässig sei, heißt es in dem Schreiben.

## „Benachrichtigung nicht vorgesehen“

### Heizcontainer sorgt für offene Fragen

Eigentlich sollte das Neubaugebiet Parkquartier in der Semmelweisstraße an das Fernwärmenetz vom Betreiber BTB angeschlossen werden. Wie nun auf Anfrage des Bezirksverordneten Tino Oestreich herauskam, plant das Versorgungsunternehmen wegen Verzögerungen beim Leitungsbau zunächst einen mit Erdgas betriebenen Heizcontainer aufzustellen – unweit der Wohngebäude in der Semmelweisstraße.

„Ich empfinde dies als ziemliche Frechheit“, kritisiert Oestreich. Denn die Pläne wurden geschmiedet, ohne Anwohner und Öffentlichkeit zu informieren. „Bislang gibt es keine Aussagen zu Lärm- oder Abgas-Emissionen, die künftig die Menschen hier belasten“, berichtet Oestreich. Auch Containergröße und Schornsteinhöhe sind offen: „Die Maße, inklusive Schornsteinhöhe, können wir noch nicht benennen, da wir noch im Auswahlverfahren sind“, sagt Andreas Jessel, Leiter Stabsstelle Marketing + Kommunikation bei der BTB GmbH. Der Heizcontainer sei mit einem Baucontainer vergleichbar.

Viel Zeit für die Auswahl bleibt nicht: „Der Heizcontainer wird voraussichtlich mit Beginn der Heizsaison 2018 aufgestellt“, so Jessel. Aufstellort soll nahe dem Parkquartier sein. Eine Angabe könne erst nach Abschluss der Planungen erfolgen. Oestreich befürchtet, dass der Heizcontainer sehr dicht an

den Ein- und Mehrfamilienhäusern in der Semmelweisstraße errichtet wird. Vom Bauherrn der 80 Eigentumswohnungen und Reihenhäuser sowie von der BTB GmbH wird der Heizcontainer nur als Übergangslösung für das Parkquartier betrachtet. Die zukünftige Versorgung mit Fernwärme sei Wunsch des Kunden. Denn: „Die Klimabilanz unserer Fernwärme ist hervorragend, da sie überwiegend in effizienter Kraft-Wärme-Kopplungstechnologie erzeugt wird und einen in Berlin fast konkurrenzlos niedrigen Primärenergiefaktor von 0,25 hat.“

Die Anschlussarbeiten sind aber dazu laut Jessel noch nicht vollständig genehmigt worden.

„Über die maximale Nutzungsdauer des Heizcontainers liegen keine gesicherten Informationen vor, da dies von Dritten, das heißt, anderen Leitungsverwaltungen abhängig ist“, so Bezirksstadtbaurat Rainer Hölmer zur Anfrage von Tino Oestreich. Der Bezirksverordnete fürchtet daher, dass das Provisorium zu einer permanenten Zwischenlösung avancieren könnte.

Exakte Zahlen zu Lärm und Abgasen liegen noch nicht vor: „Die temporäre Versorgungslösung wird den Straßenraum nicht behindern und keine nennenswerten Lärm- und Schadstoffemissionen produzieren“, so Jessel. Hölmer stellt fest: „Nach derzeitigem Kenntnisstand

Foto: Bernhard Brügger



Für die Wärmeversorgung des Neubaugebiets Parkquartier soll zunächst ein Heizcontainer aufgestellt werden.

werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Emissionen – TA Luft und TA Lärm – eingehalten.“

Und wann hätten die Anwohner vom Heizcontainer in ihrer Nachbarschaft erfahren? „Wohl erst nachdem er aufgestellt wurde“, stellt Oestreich ernüchternd fest. „Nach Auskunft des Betreibers BTB GmbH plant dieser derzeit keine Information der Anlieger“, berichtet Hölmer. Jessel bestätigt: „Eine Benachrichtigung ist nicht vorgesehen.“

● Bernhard Brügger

# Mieterberatung muss ausgebaut werden

## Bezirk schöpft Finanzmittel nicht aus



Im Bürgeramt im Rathaus Köpenick soll nun eine zweite Beratungsstelle für Mieterinnen und Mieter eingerichtet werden. Das schreibt das Bezirksamt auf Anfrage von Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung. Anfang Juni hatte das Bezirksamt bereits angekündigt, im Milieuschutzgebiet Alt-Treptow eine wöchentliche Beratung für Mieterinnen und Mieter anzubieten.

„Ich finde es erfreulich, dass wir nun endlich kostenlose Beratungsangebote für Mieterinnen und Mieter haben. Dass es dieses Angebot aber nur an zwei Stellen im Flächenbezirk Treptow-Köpenick gibt, während noch weitere finanzielle Mittel dafür zur Verfügung stehen, halte ich für ungenügend“, erklärt Doering. Es gebe im Bezirk einige Brennpunkte, an denen eine Beratung dringend geboten sei. Diese nur in Köpenick und Alt-Treptow anzubieten, sei für die Mieterinnen und Mieter viel zu umständlich. „Beratungsangebote zum Beispiel in den anderen Millieuschutzgebieten, dem gerade von Modernisie-

rungen betroffenen Kosmosviertel und in Köpenick Nord sind wichtig, wenn man den Betroffenen wirksam helfen will“, so Doering.

Im Rahmen der Bezirksbündnisse hat Stadtentwicklungssenatorin Katrin Lomp-scher den Bezirken insgesamt 1,2 Millionen Euro zugesichert, damit diese gute und umfassende Mieterberatungen anbieten können. Insgesamt sollen danach mindestens 30 Stunden Beratungen pro Woche stattfinden.

„Im Moment sind wir noch weit von diesen 30 Stunden pro Woche entfernt und es ist nicht einzusehen, warum Treptow-Köpenick das vorhandene Geld nicht nutzt, um das Beratungsangebot stark auszubauen. Wir werden uns weiter für mehr Beratung einsetzen und weiter gegen steigende Mieten kämpfen“, so Doering.

**Mieterberatung Alt-Treptow:**

Mittwoch, 17 bis 19 Uhr, in der Galerie Kungerkiez, Karl-Kunger-Straße 15

**Mieterberatung Köpenick**

**(zukünftig):** Dienstag, 11 bis 18 Uhr, Donnerstag, 16 bis 19 Uhr, Bürgeramt I, Rathaus Köpenick



### Adlershofer Herbstfest


Bereits zum 22. Mal wird am 15. September zum traditionellen Adlershofer Herbstfest eingeladen. Rund um das Kulturzentrum „Alte Schule“ in der Dörpfeldstraße, das auf 20 erfolgreiche Jahre zurück blickt, sind Gäste herzlich willkommen. Das Adlershofer Festkomitee, das Kulturzentrum „Alte Schule“, der KIEZKLUB und das Aktive Zentrum Dörpfeldstraße laden herzlich ein und wünschen viel Vergnügen.



Foto: Joseph Rohmann

# Vorkaufsrecht wahrgenommen

**Erfolg für die Initiative der Anwohner vor Ort**

 In Köpenick Nord um die Mahlsdorfer Straße 59–61, 54–55, 56–58 und Genovevstraße 2 will das Bezirksamt, nach Information der Mieterinnen und Mieter, eine städtebauliche Erhaltungssatzung ernsthaft prüfen. Erst kürzlich war bekannt geworden, dass für die Gebäude umfangreiche Umbau- und Modernisierungsarbeiten geplant sind. Neben den erwartbaren Umständen für Anwohnerinnen und Anwohner wird befürchtet,


dass es zu Mieterhöhungen und Verdrängungseffekten kommt. Die Bevölkerung in Köpenick Nord hat einen hohen Anteil an Rentnerinnen und Rentnern, die von Mieterhöhungen besonders hart getroffen werden. Eine Anwohnerinitiative hat vor Ort die Arbeit aufgenommen, und auch DIE LINKE hat mehrfach das Bezirksamt auf die Probleme aufmerksam gemacht. „Ich freue mich mit den Anwohnerinnen und Anwohnern über diesen Erfolg. Es zeigt sich, dass

sich hartnäckiges Engagement lohnt und das Bezirksamt nun offensichtlich die bisherige zurückhaltende Praxis bei der Ausweisung von Erhaltungssatzungen aufgibt“, so Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung. In der Karl-Kunger-Straße 15 wird das Bezirksamt nun das erste Mal das Vorkaufsrecht in einem Milieuschutzgebiet wahrnehmen. Der bisherige Eigentümer will das Hinterhaus und den Seitenflügel verkaufen. Auch hier werden Moderni-

sierungen und Mietsteigerungen befürchtet. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten sich mit einem Brief und einer Unterschriftensammlung an das Bezirksamt gewandt. Für DIE LINKE hatte Uwe Doering ebenfalls einen Brief an Stadtrat Rainer Hölmer (SPD) geschrieben und mündliche sowie schriftliche Anfragen gestellt. Ende April hatte DIE LINKE zusammen mit B90/Grüne beantragt, das Vorkaufsrecht stärker wahrzunehmen, die SPD war dem beigetreten. „Diese Premiere, dass das Vorkaufsrecht nun endlich auch in Treptow-Köpenick ausgeübt wird, ist ein starkes Signal. Auch hier zeigt sich, dass Anwohnerinnen und Anwohner nicht auf sich allein gestellt sind und sich erfolgreich wehren können“, so Doering. „Ich finde es allerdings schade, dass die gewählten Bezirksverordneten später über die aktuellen Entwicklungen informiert werden als die breite Öffentlichkeit.“ Ende Juli hatte das Bezirksamt noch um eine Fristverlängerung bei einer Anfrage zur Karl-Kunger-Straße gebeten. Inzwischen gibt es auch Unterstützung durch die SPD. In einer gemeinsamen Erklärung begrüßen die Fraktionen von SPD und DIE LINKE, dass nun eine städtische Wohnungsbaugesellschaft im Sinne des Milieuschutzes in der Karl-Kunger-Straße 15 tätig werden kann. „Vorbildlich und beispielhaft, dass der Bezirk an dieser Stelle so schnell und konsequent gehandelt hat“, loben die SprecherInnen für Stadtentwicklung Gabriele Schmitz (SPD) und Uwe Doering (DIE LINKE). ● jro

# Schulneubau und Sanierungen


**Ersatzstandorte werden derzeit geprüft**

 Die berlinweit geplante Schulbauoffensive war Anlass für eine schriftliche Anfrage des Abgeordneten Carsten Schatz (DIE LINKE) an den Berliner Senat. Schatz fragte u.a. nach dem Investitionsbedarf für den Schulneubau und nach der Notwendigkeit für Ersatzstandorte während der Sanierung von Schulgebäuden. Nach Auskunft des Senats wird aktuell noch geprüft, ob und wo die Notwendigkeit für Ersatzstandorte während der geplanten Schulsanierungen besteht. Die Grundstücke Kalker Straße und Peenestraße / Usedomer Straße stehen zur Verfügung. Ein weiterer Ersatzstandort befindet sich ebenfalls noch in der Prüfungsphase. Die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler während der Sanierungen in Containern unterzubringen, wird momentan noch geprüft. Temporäre Schulschließungen sind im Bezirk laut Senat nicht zu erwarten. Die

Schulgebäude in der Keplerstraße, der Stillenzeile 100 und in der Grünen Trift sollen komplett, der Standort Waldstraße nur anteilig reaktiviert werden. Der jeweilige Baubeginn ist für 2020 bis 2022 angesetzt. Außerdem teilt der Senat mit, dass bei größeren Schulneubaumaßnahmen vorher Informationsveranstaltungen durchgeführt werden. Allerdings nicht bei Sanierungsmaßnahmen. „Hier muss das Bezirksamt einspringen“, meint Carsten Schatz. Akzeptanz für Baumaßnahmen könne aus kontinuierlichen Informationen und Beteiligung von Eltern und Nachbarn im Kiez entstehen. „Ich erwarte, dass das Bezirksamt sowohl für den Neubau als auch für die Sanierung die Gründung von örtlichen Schulbauausschüssen an den betroffenen Schulen fördert und fachlich unterstützt“, ergänzt Schatz.

# Kiezklubs suchen Ehrenamtshelfer

**Aufwandsentschädigung ist anrechnungsfrei**

 In Treptow-Köpenick gibt es 10 kommunale KIEZKLUBs. Sie bieten nicht nur die Möglichkeit, sich aktiv im Stadtteil zu engagieren und mitzubestimmen, neue Freundschaften zu schließen und in der Gemeinschaft die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Stadtrat Gernot Klemm hat nun im Rahmen einer Pressekonferenz auf die Möglichkeit des Engagements in den Kiezklubs aufmerksam gemacht. Auch für EmpfängerInnen von Grundsicherungsleistungen gibt es die Möglichkeit, sich aktiv ehrenamtlich zu engagieren und dafür auch eine Aufwandsentschädigung zu erhalten. So können sie bei der Vorbereitung von Räumen, bei der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen, bei der Einrichtung kleiner handwerklicher und gärtnerischer Tätigkeiten oder bei der Verteilung der Monatsprogramme im

Kiez uvm. mithelfen. Sie erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung von 1,80 pro Stunde, die anrechnungsfrei ist. Doch gibt es einige Voraussetzungen, die mitgebracht werden sollen. Die Helfer sollten mindestens 55 Jahre alt sein, nicht mehr berufstätig und Leistungen der Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter vom Sozialamt Treptow-Köpenick erhalten. Wenn Sie Interesse an einer gemeinnützigen Tätigkeit in einem KIEZKLUB Ihrer Wahl haben, wenden Sie sich bitte an den Bereich Bürgerschaftliches Engagement und KIEZKLUBs telefonisch unter 030 90297 6085 oder per Mail an anette.nordalm@ba-tk.berlin.de oder direkt an Ihren nächsten KIEZKLUB. Auch die Freiwilligenagentur der STERNENFISCHER bietet die Möglichkeit, sich zu den vielfältigen Angeboten des ehrenamtlichen Engagements im Bezirk Treptow-Köpenick beraten und vermitteln zu lassen.



Foto: Karl Forster

## **Neue Internetseite**

Ab sofort ist unter [www.berlin.de/museum-treptow-koepenick/](http://www.berlin.de/museum-treptow-koepenick/) der neugestaltete Internetauftritt der Museen Treptow-Köpenick online. Mit nur wenigen Klicks gelangt man direkt zu den wichtigsten Informationen über die Standorte, die Ausstellungen und Veranstaltungen der Museen Treptow-Köpenick. Hier kann auch zum Serviceangebot, zum umfangreichen Bildungsprogramm oder zur Nutzung der Bezirksarchive recherchiert werden.

Das Design der neuen Webseite ist in den Auftritt von [berlin.de](http://berlin.de) eingegliedert, barrierearm und für mobile Ausgabegeräte optimiert. Die Museen Treptow-Köpenick sind der bezirkliche Museumsverband im Amt für Weiterbildung und Kultur, bestehend aus den vier Standorten Museum Treptow, Museum Köpenick, Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche und der Hauptmann-von-Köpenick-Ausstellung im Rathaus Köpenick.

Schönes Wetter, nette Gäste und ein tolles Programm. Das war das Sommerfest der BVV-Fraktion DIE LINKE Treptow-Köpenick. Fraktionsvorsitzender Philipp Wohlfeil (Foto) begrüßte die Gäste, darunter Vertreter der lokalen Wirtschaft, freier Träger und anderer BVV-Fraktionen, aber auch Mitglieder des Bundestages (beispielsweise Gesine Löttsch) und Mitglieder des Abgeordnetenhauses. Eine beachtenswerte Rede hielt die frühere Sozialstadträtin und jetzige Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Ines Feierabend.

## Flugkisten rollen wieder

**Zum zehnten Mal gehen Schüler an den Start**



Foto: W. Schönfeldt

Am 29.09.2018 startet neben der Sportanlage am Segelfliegerdamm 47 A in Berlin-Johannisthal das diesjährige Jubiläumsflugkistenrennen. Bereits nun schon zum 10. Mal gehen dazu Schüler und Schülerinnen von Schulen des Stadtbezirkes Treptow-Köpenick an den Start. Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitgliedern der Arbeitsgruppe Flugkistenrennen, den Beauftragten der Schulen und begeisterten Eltern haben sie sich unter Schirmherrschaft des Bezirksamtes mit viel Engagement auf dieses Jubiläum vorbereitet. Seit 2009 erinnert dieses Rennen an die Zeit, wo hier vom ersten deutschen Motorflugplatz in Johannisthal 1909 Flugpioniere mit ihren Flugkisten im sportlichen Wettstreit starteten und die Zuschauer mit Könnem und Wagemut begeisterten. Und so wird auch an diesem Tag

wieder etwas von der alten Flugplatzatmosphäre zu spüren sein. Da werden Flugkisten zusammengebaut, es wird fotografiert und gefachsimpelt. Spannende Rennen wird es sowohl im Melli-Beese-Wettkampf als auch im Hans-Grade-Wett-Kampf um die beiden Siegerpokale geben. Gerade das Schieben der Flugkisten über eine bestimmte Strecke im Flugkistenspurtennen erfordert von den Schülerinnen und Schülern Kraft, Geschicklichkeit sowie Mannschaftsgeist. Dies trifft auch für die Flugkistenhindernisstaffel zu. Das 2013 erstmals durchgeführte Rennen der Organisationsteams garantiert zusätzlichen Spass. Ein attraktives Programm wird diesen Tag bereichern. Dazu sind Gross und Klein recht herzlich eingeladen.

● W. Schönfeldt

## Ampelschaltung wird verbessert

**Per Knopfdruck steuerbar**

Die Ampeln auf der Schnellerstraße am Zentrum Schöneweide sollen zukünftig besser geregelt werden, das geht aus einem Schreiben des Staatssekretärs für Verkehr, Jens-Holger Kirchner (B90/Grüne) hervor. Demnach sollen die vor einigen Jahren an dem neu entstandenen Gewerbegebiet mit Möbel- und Sportmarkt aufgestellten Ampeln künftig per Knopfdruck an den Bedarf angepasst werden. So schalten die Ampeln nur noch dann auf „Rot“ für den fließenden Verkehr, wenn Personen die Straße queren wollen.

Bereits im September 2016 hatte Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE, in einem Antrag gefordert, die Ampeln wenigstens nachts, an Wochenenden und Feiertagen abzuschalten. Dann seien die Geschäfte geschlossen und es gebe keinen Bedarf für diese Ampeln.

„Die angekündigte Lösung finde ich gut und hoffe, dass diese bald umgesetzt wird“, kommentiert Wohlfeil die Mitteilung des Staatssekretärs. Laut Kirchner seien allerdings noch kleine bauliche Veränderungen an den Ampeln nötig, damit die Maßnahmen umgesetzt werden können.

„Es ist ärgerlich und anstrengend, wenn man als Radfahrerin oder Radfahrer nachts an Ampeln halten muss, die zu diesem Zeitpunkt total unnützlich sind“, so Wohlfeil.

**Sprechstunde stellv. Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Soziales und Jugend Gernot Klemm**

**Di., 11.9.2018, 16–17.30 Uhr**  
Groß-Berliner Damm 154,  
12489 Berlin, Raum 122.  
Anmeldung telefonisch unter  
(030) 90297-6100

### KONTAKT

**Fraktion in der BVV**

Rathaus Treptow, Raum 205  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin  
Tel. / Fax (030) 533 76 07  
Telefon (030) 902 97 41 61  
[mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de](mailto:mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de)

**Sprechzeiten:**

Mo, Mi, Do	15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	12.00 – 17.00 Uhr
Freitag	10.00 – 13.00 Uhr

[www.linksfraktion-tk.de](http://www.linksfraktion-tk.de)

### IMPRESSUM

**Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick**

Monatszeitschrift der Fraktion  
DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick  
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),  
Anja Boensch, Bernhard Brügger, Edith Karge,  
Helga Pett, Joseph Rohmann  
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der  
BVV Treptow-Köpenick,  
Redaktion Aus dem Rathaus,  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.  
Email: [redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de](mailto:redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de)  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.  
Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen  
von Artikeln und Leserbriefen vor.  
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung  
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 28. August 2018.  
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint am  
Do. 4. Okt. 2018. Redaktionsschluss dafür: 23.9.18

## KONTAKT

**Geschäftsstelle Treptow-Köpenick**  
Allendeweg 1, 12559 Berlin  
Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792  
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

### Öffnungszeiten:

Montag + Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr  
Dienstag 10.00 – 18.00 Uhr  
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

### Kassenzeiten:

1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)  
13.00 – 15.45 Uhr

### Wahlkreisbüro Stefanie Fuchs, MdA

Allendeweg 1, 12559 Berlin  
Tel. (030) 407436 38  
Fax (030) 407436 39

### Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr 10.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 – 21.00 Uhr

### Wahlkreisbüro Katalin Gennburg, MdA

Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin  
Tel. (030) 80932758  
buero.gennburg@linksfraktion.berlin

### Öffnungszeiten:

Montag 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch 10.00 – 17.00 Uhr

**Sprechzeiten vor Ort:** Jeden 3. Montag im Monat von 14.30 – 16.00 Uhr sowie nach Absprache (um vorherige Anmeldung wird gebeten)

### Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Friedrichshagener Str. 1, 12559 Berlin  
Tel. (030) 65940 800  
Fax (030) 65940 801  
buergerbuero@carsten-schatz.de

### Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do 10.00 – 14.00 Uhr  
Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr

### Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin  
Tel. (030) 63 22 43 57  
Fax (030) 63 22 43 58  
gregor.gysi@wk.bundestag.de

### Sprechzeiten:

Mo 13.00 – 16.30 Uhr  
Mi 13.00 – 16.30 Uhr

### Kassenzeiten:

1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)  
13.30 – 16.15 Uhr

[www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)

## IMPRESSUM

### blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick  
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Anja Boensch, Bernhard Brügger, Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann  
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.  
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.  
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung  
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 28. August 2018  
Redaktionsschluss für Ausgabe Okt.: So 23.09.18  
Ausgabetag blättchen 244: Do. 4. Oktober 2018  
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.



## Leserbrief

Lieber Genosse Dr. Gysi,  
Seit Jahrzehnten lese ich mehr oder weniger aufmerksam die Informationen, die von der Partei kommen. Lange war ich nicht so vollkommen einverstanden mit etwas wie mit Deinem Beitrag „Nicht hinterherrennen“ im „blättchen“ 242. Ich möchte Dir dafür danken, Wort für Wort. Er ist eine wirksame Hilfe in der Argumentation gegenüber AfD-Wählern und gegenüber unentschlossenen Wählern. Mein Standpunkt ist schon lange, dass die Hälfte der AfD-Wähler die AfD gerade deshalb wählt, weil sie ein rassistischer Haufen ist, und gegenüber denen ist Entlarven und Entlarven sowie Beschimpfen und Beschimpfen wirkungslos, da wird „ein großer Aufwand schmachlich vertan.“

Aber die andere Hälfte wählt die AfD aus Enttäuschung über die langjährige Regierungspolitik und weil sie endlich Fortschritte erwartet auf den Gebieten, die Du in Deinem Beitrag benennst. Dazu

## wir gratulieren im **September** zum Geburtstag

- 96. Hans Eichhorn
- 94. Hildegard Bock
- 93. Leonore Rambusch
- 91. Karl-Heinz Bobkowsky,  
Gerda Freyer,  
Elfriede Thiess
- 90. Gisela Clauß,  
Ilse Dolling,  
Fredy Ludwig,  
Inge Sorgenicht

findet sich aber nichts in den Programmen der AfD. Du hättest noch den Kampf gegen kriegerische Konflikte und für die Lösung ökologischer Probleme nennen können, denn auch darüber findet sich ja nichts bei dem rassistischen Verein. Deshalb haben auf ihrem letzten Kongress die Alarmglocken geschellt: „Leute, wir liefern euch demnächst auch ein Soziales Programm!“ Bin gespannt, was sie da Belastbares reinschreiben wollen. Nochmals danke und herzliche Grüße – Harald Nestler

- 85. Horst Adam,  
Edith Finzelberg,  
Erwin Markiewicz,  
Manfred Wenzel
- 80. Günther Wardzinski
- 75. Hartmut Bitterlich,  
Gitta Domhardt,  
Brigitte Wiedenberg
- 70. Petra Reichardt,  
Norbert Zilliges



## Leserbrief

Vor unserem Haus – Alfred-Randt-Str. 23, dem SeniorenCentrum Bethel, gab es einen „bösen“ Abschnitt im Gehweg. Etwa 10 m waren für Fußgänger und Behinderte mit Rollatoren unpassierbar. Steine ragten spitz aus dem Boden und bei Regenwetter standen große Pfützen auf der unebenen Fläche. Plötzlich und unerwartet standen am 13.8.18 Bauleute mit viel Baumaterial auf diesem Wegabschnitt und sie legten auch gleich los. Tief in die Erde und noch am Montag (13.8.18) begann der Wegebau. Am 17.08. war ein neuer Gehwegteil entstanden. Hiermit danken wir den Bauarbeitern und Verantwortlichen für diese wertvolle Arbeit und vor allem sagen wir ein großes Dankeschön an Stefanie Fuchs der Linken Abgeordneten unseres Allende-Viertels und Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, die diese kleine Aktion mit großer Wirkung für unser Haus angeschoben hat. Für Sie weiterhin eine gute, erfolgreiche Arbeit. Es grüßen im Namen unserer vielen behinderten Bürger Jutta und Hans Sziborra

## Red Media Day

### Professionelle Vermittlung von Inhalten

In Zeiten wachsender Skepsis gegenüber politischen und medialen Botschaften, die auch die Verbreitung unserer linken Inhalte erschweren, kommt es mehr denn je auf eine professionelle Vermittlung unserer Botschaften und Werte an. Der Red Media Day 2018 ist ein Angebot an Kommunikationsinteressierte und Kommunikationsprofis in der LINKEN, sich intensiv fortzubilden, praktisch auszuprobieren und sich auszutauschen.

Der Red-Media-Day 2018 findet im Rahmen der „Linken Woche der Zukunft“ vom 13. bis 16. September 2018 in Berlin statt. Mit insgesamt 80 verschiedenen Workshops u.a. zu Fotografie, Mo-

bile Reporting (Videoarbeit mit dem Handy), Social-Media, Texten für Print, Grafik und Gestaltung. Vier Tage Theorie und Praxis der Medienarbeit sowie Gesprächsrunden mit Bernd Riexinger, Tom Strohschneider (ehemaliger nd-Chefredakteur/heute OXI) und Doris Achelwilm (MdB, medienpolitische Sprecherin).

Der Red Media Day startet am 13. September um 10 Uhr mit einer Einführungssession, dann folgt ein ganztägiger Block mit mehreren parallelen Weiterbildungsveranstaltungen. Alle Informationen und Anmeldungen bis zum 7. September hier: [www.dielinke.de/redmediaday](http://www.dielinke.de/redmediaday)



### Einladung Bürgerforum mit Elke Breitenbach

Nach Umfragen ist Berlins rot-rot-grüne Politik einer der erfolgreichsten Landesregierungen. Ein Grund dafür ist die Landespolitikerin Elke Breitenbach, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales. Die Linksjugend Treptow-Köpenick lädt Sie am Montag, den 17. September, um 19 Uhr in den Bürgersaal im Kulturzentrum „Alte Schule“ zu einem Gespräch mit der Senatorin ein, um über die Sozial- und Integrationspolitik im Land Berlin zu sprechen.

Mo, 17. Sep, 19 Uhr  
Alte Schule  
Adlershof  
Dörpfeldstraße 54



## Bürgersprechstunden

### Gregor Gysi, MdB

**Dienstag, 12.9. von 12–18 Uhr**  
im Bürgerbüro Gregor Gysi,  
Brückenstraße 28 in 12439 Berlin.  
Anmeldungen bitte bei  
André Schubert unter 63 22 43 57

### Katalin Gennburg, MdA

Wahlkreisbüro Moosdorfstraße 7–9,  
**Dienstag 18.09. von 16–18 Uhr:**  
Hartz IV-Beratung  
**Dienstag 18.09. von 18–20 Uhr:**  
Mietrechtsberatung  
Anmeldung unter Tel. 80932758  
buero.gennburg@linksfraktion.berlin

### Carsten Schatz, MdA

**Donnerstag, 20.09. von 17–19 Uhr**  
Bürgerbüro Carsten Schatz,  
Friedrichshagenerstraße 1a,  
**Donnerstag,**  
**11.10. von 17–19 Uhr**  
Kiezklub Alte Schule  
Dörpfeldstraße 54

# Poetry Slam in Adlershof

## Dichterwettbewerb der Slam-Poeten

Poetry Slam, ein moderner Dichterwettbewerb, hat denkbar einfache Regeln: Nur selbstgeschriebene Texte, fünf Minuten Zeit, keine Kostüme, keine Requisiten. Erlaubt ist, was Spaß macht. Schauspiel, Performance, Lesung, freier Vortrag, Comedy, Pop ... Damit wurde Poetry Slam zum erfolgreichsten Live-Literaturphänomen der Gegenwart.

Zum 8. POETRY SLAM Adlershof lädt Felix Römer, einer der bekanntesten deutschen Slam-Moderatoren, die besten deutschen Slamer\*innen zum Wettbewerb auf der Bühne ein, herausgefordert von mutigen Überraschungsgästen. Am Ende

bestimmt der Beifall des Publikums, wer den Adlershofer Preis gewinnt.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 19. September um 20 Uhr im Kulturzentrum Alte Schule Adlershof, Dörfeldstraße, statt. Eintritt 9 Euro (Studierende 7 Euro)

Felix Römer steht seit 1999 auf den Bühnen und avancierte zu einem der stilprägenden Slam-Poeten Deutschlands. Bei ihm treffen sich markante Stimme, Humor und Leidenschaft mit Pathos und Melancholie, Ernst und Komik, Scharfsinn und Biss. All das ist in geballter Ladung zu erleben, wenn er Slams mode-

riert. Deutschlandweit. An diesem Abend in Berlin-Adlershof – wenn im Kulturzentrum Alte Schule der Dichterwettbewerb tobt. Damit wandert Felix Römer mit seinem POETRY SLAM ADLERSHOF, kreiert 2016 in der Wissenschaftsstadt, erstmals auf die andere Seite des Adlergestells, in die Altstadt von Adlershof und die historische Alte Schule. Neugierig auf die wuselige Dörfeldstraße mit Cafés, Restaurants, Marktplatz, Geschäften, quirligem Verkehr, engagierten netten Leuten und einem ihr eigenen Flair. Hier trifft man auf alteingesessene Fleischer, Bäcker und Uhrmacher, Poststelle und Fotoladen, Kopiershop, Boutiquen, Sparkasse, Blumen, Gemüse, Friseur... Und natürlich jede Menge origineller, neuer Ideen für den Poetry Slam!

■ ■ kfo.



## TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

### POLITIK UND ENGAGEMENT

**Sa 8.9. | 10 Uhr** Führung von Dr. Helga Köpstein durch das sowjetische Ehrenmal im Treptower Park, Eingang Puschkinallee

**Sa 8.9. | 14 Uhr** 4. Allendefest, Kinder- und Anwohnerfest mit Spiel, Sport, Bühnenprogramm für Jung und Alt auf der Freifläche zwischen Amtsfeld-Grundschule und S-Block

**Sa 8.9. | 15 Uhr** Tanzdemo „Wem gehört die Stadt?“, Musikdemo für eine Stadt und Kultur für alle vom „Kollektiv Kirsch“, Gastgeber: Kollektiv Kirsch, DIE LINKE.Berlin, ICH LIEBE MEIN LEBEN, Klangbiotop, Route: 15 Uhr U Eberswalder Straße - Schönhauser Allee - Rosa-Luxemburg-Platz - Otto-Braun-Straße - Alexanderstraße - Jannowitzbrücke - Brückenstraße - Moritzplatz

**So 9.9. | 10 Uhr** Skatturnier um den Wanderpokal der BVV-Fraktion DIE LINKE, verbindliche Anmeldung bis zum 7. Sept. unter Tel: 79 74 78 66 oder unter 655 96 50 bzw. direkt in der Gaststätte, Startgeld inklusive Mittagessen 12 Euro, Gaststätte Hauptmann von Cöpenick, Oberspreestraße 164, 12557 Berlin

**Di 11.9. | 15 Uhr** Wohnen – ein Luxus? Seniorenvertretung, Volkssolidarität, VdK und AK Soziales laden zur Bürgerversammlung ins Rathaus Köpenick ein. Anmeldung per E-Mail: thomas.fritsche@volkssolidaritaet.de erbeten

**Di 11.9. | 18 Uhr** 45. Jahrestag des blutigen Putsches in Chile mit einem musikalisch-künstlerischen Programm, Eintritt frei, aber Spende erbeten, Hauptmanns-Klub 103,5, Ort Wendenschloßstraße 103-105, 12557 Berlin

**Mi 12.9. | 19 Uhr** in der Veranstaltung „Grünauer Gespräche“ des

Ortsvereins Grünau stellt sich der Wahlkreisabgeordnete im Bundestag, Gregor Gysi, den Fragen des Gastgebers und des Publikums, Bürgerhaus Grünau, Regattastraße 141, 12527 Berlin

**Mo 17.9. | 19 Uhr** Bürgerforum der Linksjugend und der BO Adlershof mit Sozialsenatorin Elke Breitenbach, Alte Schule Adlershof, Dörfeldstraße 54

**Mo 17.9. | 19 Uhr** Kleingärten, unverzichtbar in der wachsenden Stadt. Podiumsdiskussion In Zusammenarbeit mit dem Berliner Landesverband der Gartenfreunde e.V. diskutiert Katalin Gennburg, Sprecherin für Stadtentwicklung, Tourismus und Smart City der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus sowie direkt gewählte Abgeordnete für Treptow, Plänterwald und Nord-Niederschöneweide mit Günter Landgraf, Präsident des Landesverbands Berlin der Gartenfreunde e.V., Klaus Neumann, Prof. em. für Landschaftsarchitektur, Beuth Hochschule Berlin, Sebastian Scheel, Staatssekretär für Wohnen, Berlin und dem Publikum. im Vereinsheim der Kolonie Treptows Ruh, Am Treptower Park 65. Vorher um 18 Uhr für Interessierte eine Kräuterwanderung mit Margrit Gennburg. 16-18 Uhr am Vereinsheim.

**Sa 29.9. | 10 Uhr** Seniorenpolitischer Ratschlag, Sharehaus Refugio, Lenastraße 3-4, 12047 Berlin

### RAT UND TAT

**Mo 10.9. | 17 Uhr** Rechtsanwalt Kay Fülllein führt eine kostenlose Beratung zu Sozial- und Mietrechtsfragen durch. Diese ersetzt keine anwaltliche Vertretung, es kann aber

eine Einschätzung in Ihrer Angelegenheit gegeben werden und Sie erhalten Tipps, welche Schritte zu unternehmen sind. Anmeldung per E-Mail (gregor.gysi@wk.bundestag.de) oder telefonisch (030-63224357) Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28

### KULTUR UND UNTERHALTUNG

**So 9.9. | 10 Uhr**, 74. Skatturnier um den Wanderpokal der BVV-Fraktion DIE LINKE Treptow-Köpenick. im „Hauptmann von Cöpenick“, Oberspreestraße 164. Verbindliche Anmeldung bis 07.09.18 unter Tel: 79 74 78 66 oder 655 96 50 bzw. Direkt in der Gaststätte. Startgeld: 12,- Euro (inklusive Mittagessen)

**Sa/So 15./16.9.** jeweils 10-15 Uhr, Modellbahnausstellung in Johannisthal des Modellbahnclubs 93 im BSW, bei freiem Eintritt und kostenlosem Parken auf dem Gelände, Groß-Berliner Damm 79, 12487 Berlin

**Di 18.9. | 19 Uhr** Film im Club: Der Pianist, Roman Polanski zum 85.! Filmwissenschaftlerin Irina Vogt präsentiert die meisterhaft inszenierte Geschichte des polnisch-jüdischen Pianisten Szpilman um sein Überleben im Warschauer Ghetto. Kulturbund Treptow, Ernststr. 14.

### KONFERENZEN UND SITZUNGEN

**Mo 10.9. | 18.30 Uhr** AG Stadtentwicklung, Allendeweg 1

**Di 11.9. | 18.30 Uhr** Bezirksvorstand, Brückenstraße 28, 12439 Berlin

**Di 25.9. | 18.30 Uhr** Bezirksvorstand, Allendeweg 1, 12559 Berlin

**Mo 1.10. | 17 Uhr** Basistreffen, Allendeweg 1, 12559 Berlin

### Landesarbeitsgemeinschaften

**So 16.9. | 15 Uhr** Linke Frauen Berlin, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Do 20.9. | 19 Uhr** LAG Drogenpolitik, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Di 25.9. | 18.30 Uhr** LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**Mo 1.10. | 18.45 Uhr** LAG Netzpolitik Bürgerbüro, Schierker Straße 26, 12051 Berlin

**Do 4.10. | 18.30 Uhr** LAG Politische Bildung, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

**So 7.10. | 15 Uhr** LAG Wirtschaftspolitik, Weidenweg 17, 10249 Berlin

### Wahlkreisversammlungen

**Mi 12.9. | 18.30 Uhr** Wahlkreis 6 (Köpenick-Nord, Friedrichshagen, Rahnsdorf) Kiezklub „Vital“, Myliusgarten 20, 12587 Berlin

**Mo 17.9. | 18 Uhr** Wahlkreis 3 (Adlershof, Altglienicke), Alte Schule Adlershof, Dörfeldstraße 54

**Di 18.9. | 18 Uhr** Wahlkreis 2 (Johannisthal, Nieder- und Oberschöneweide), Mittelpunktbibliothek, Michael-Brückner-Straße 9, 12439 Berlin

**Mi 19.9. | 17 Uhr**, Wahlkreis 5 (Köpenick-Süd, Muggelheim) Geschäftsstelle Allendeweg 1, 12559 Berlin

**Di 25.9. | 18 Uhr**, Wahlkreis 1 (Alt-Treptow, Plänterwald, Baumschulenweg) Rathaus Treptow, Raum 217, Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

**Di 25.9. | 18 Uhr**, Wahlkreis 4 (Köpenick-Ost, Grünau, Schmöckwitz) Bürgerhaus Grünau, Regattastraße 141, 12527 Berlin



Weitere Informationen zu Terminen & Veranstaltungen im Internet: [www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)